

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

23.5.1825 (Nr. 141)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 141.

Montag, den 23. Mai

1825.

Baiern. (München. Vom Main.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom) — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

## Baiern.

München, den 16. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten, welche die achtzehnte öffentliche ist, bestieg der Abgeordnete Freih. v. Cloßen die Rednerbühne und erstattete im Namen des III. Ausschusses Bericht über die Anträge der Abg. v. Utschneider und Häcker wegen Beförderung des Ackerbaues, der Gewerbe und des Handels, mit Rücksicht auf die Vorschläge des polytechnischen Vereins in demselben Betreff. Zuerst entwickelte der Referent die Hauptgesichtspunkte der genannten Anträge. Sie betrachten den Nationalwohlstand als ein Ganzes. Die Hauptkrankheit dieses Ganzen sey die zu große Konsumtion fremder Waaren; dieses Uebel zu heilen, müsse der Zustand des Körpers zuerst im gesunden Zustande erkannt werden. Nach diesem ersten Einleitungskapitel zerfällt der Vortrag in noch drei andere. — Im Kap. II. (Darstellung der nationalwirthschaftl. Lage von Baiern, und allgemeine Grundsätze hierüber) werden folgende Sätze ausgeführt: Baierns erste Grundlage des Nationalwohlstandes sey der Ackerbau. Baiern könne nie ein Handelsstaat werden, und auch nicht in die Dauer auf Absatz landwirthschaftlicher Produkte in das Ausland rechnen, und zwar nicht auf Absatz von Getreide, von andern Produkten des Pflanzenreichs, von Produkten der Viehzucht. — Baiern müsse Fabrikation mit dem Ackerbau verbinden. (Hier wird die Möglichkeit gezeigt, die Fabrikation zu heben und zugleich die Nothwendigkeit dieser Maßregel, mit Rücksicht auf die innern u. äußern Verhältnisse.) Baiern müsse selbst bei höheren Preisen der inländischen Erzeugnisse, diesen vor den ausländischen den Vorzug geben; es müsse neu entstehenden Industriezweigen besondere Unterstützung ertheilen, und seinen Erzeugnissen vorerst einen angemessenen Markt im Innern versichern: — die jezige Hauptaufgabe für Baiern sey, seine wirthschaftliche Selbstständigkeit zu begründen. — Im Kap. III. (Vortrag über die einzelnen Gegenstände) werden folgende in den Anträgen ausgeführte Gegenstände näherer Prüfung unterstellt: 1) Ackerbau, 2) Gewerbe, 3) Transitohandel, 4) Ausfuhrhandel, 5) Einfuhrhandel, 6) innerer Handel, 7) Getreidehandel, Getreidemagazine, 8) Kreditanstalten, Handelsgesetze, Agiotage, und 9) Besteuerung, Staatsausgaben. — Im Kap. IV., dem Schluß des Ganzen, wird die Nothwendigkeit für Baiern dargezogen, mit voller Kraft ein angemessenes nationalwirthschaftliches System zu ergreifen, und anerkannt, daß die möglichste wirthschaft-

liche Selbstständigkeit das fortwährende Ziel unseres Strebens seyn müsse. — Diesem Bericht über die Anträge der Abgeordneten v. Utschneider und Häcker, folgt ein ergänzender Vortrag des dritten Ausschusses, über die positive Unterstützung der vaterländischen Landwirthschafts-, Handels- und Gewerbsindustrie, und die dafür zu bestimmenden Mittel, worin zuerst über die Unterstützung im Allgemeinen gehandelt wird. Dabei werden die Einwendungen, die man allenfalls gegen eine solche Unterstützung machen könnte, widerlegt. Dann geht der Referent über auf die zweckmäßigste Art der Unterstützung, u. führt die einzelnen Gegenstände, auf die sich die Unterstützung erstrecken soll, als Ackerbau, Gewerbs-Industrie und Handel, an; der letzte Abschnitt handelt von den Fonds zu diesen Unterstützungen. — Bei der Abstimmung des Ausschusses über diese Anträge ergab sich folgendes Resultat: a) daß der Ausschuss den Anträgen in Ansehung des Transitohandels einstimmig beitrug; b) daß der Ausschuss dem Antrage über Ausfuhrhandel gleichfalls einhellig beipflichtete, in Ansehung aller Erzeugnisse der Landwirtschaft u. der Gewerbsindustrie; c) daß der Ausschuss mit sämtlichen Nr. 3 und 4, in Ansehung der Auflagen auf fremde Waaren und der nöthigen Kontrolle im Innern, ausgesprochenen Grundsätzen einstimmig einverstanden war; d) daß der Ausschuss den Anträgen 4, 5 und 6, in Ansehung der Getreidemagazine und der Kredit-Institute einstimmig beitrug; e) die Anträge Nr. 7, hinsichtlich des Handelsgesetzes, der Aktiengesellschaft und Agiotage wurden genehmigt. Der Ausschuss beschloß weiter einstimmig, daß die Verhandlungen dem Kammerpräsidium mit dem Ersuchen zu übergeben seyen, diesen höchst wichtigen Gegenstand bald möglichst auf die Tagesordnung setzen zu wollen.

Vom Main, den 16. Mai. Der Morgen des 16. Mai war für den Winzer im Würzburgischen und Bambergischen, für den Bauern und für jeden fühlenden Menschen schrecklich. Die in der vollkommensten Pracht gezeigten Weinreben, alle Gattungen von Obstbäumen, so wie ein großer Theil des Korns, sind durch eine, für die Lage dieses Monats ungewöhnliche Kälte von 2 Graden unter dem Eispunkte, gänzlich erfroren, so daß alle Aussichten zu einem gefegneten Jahre in einem Augenblick vernichtet waren. Auch in der Gegend um Nürnberg herrschte am 16. Mai eine Kälte, welche fast alle Hoffnung auf Baumfrüchte und die schon gebauten Gartengewächse vernichtete.



## Frankreich.

Paris, den 20. Mai. 5prozent. Konsol. 101 Fr. 25, 30, 35, 40, 35 Cent. — 3prozent. Konsol. 74 Fr. 70, 65, 70, 75, 70 Cent. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 57.

— Am 19., um 5 Uhr Nachmittags, wurde Sr. D. der Fürst Esterhazy, außerordentlicher Gesandter Sr. M. des Kaisers von Oesterreich zur Krönungsfeier, dem Könige und der kön. Familie in öffentlicher Audienz feierlich vorgestellt.

Um 6 Uhr speiste der Hr. Gesandte in den Appartements des Hrn. Dauphin, an einer Tafel von 45 Bedeckten.

— Der Ablegat, der Sr. Em. dem Fürsten von Croi den Kardinalshut überbringt, ist gestern zu Villejuif angekommen. Er hat von dort aus die gebräuchliche Anzeige gemacht. Man glaubt, der König werde dem H. Groß-Almosenier den Hut vor seiner Abreise nach Rheims zustellen. (Etoile.)

— Die Menge strömt seit zwei Tagen in das Hotel des Menus-Plaisirs, um die reichen Messgewänder und Altargeräthschaften zu bewundern, die der König, bei Gelegenheit der Krönung, der Kirche von Rheims zum Geschenke macht. Zugleich ist auch der Krönungsornat, der in diesen Blättern schon beschrieben worden, ausgestellt.

— H. Ugarte, Gesandter Sr. kath. M. am sardinischen Hofe, kam auf seiner Reise nach Turin, am 12. durch Toulouse. (Etoile.)

## Großbritannien.

London, den 16. Mai. 3prozent. Konsol. 90 $\frac{1}{2}$ .

— Das Sinken der Fonds, das diesen Morgen auf der Börse statt hatte, wird verschiedenen Gerüchten zugeschrieben; z. B. der Krankheit des Königs, Besorgnissen hinsichtlich der Emanzipation der Katholiken. Man weiß nicht, was in Irland aus der Verwerfung der Bill entstehen könnte. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr waren die Fonds bis auf 90 gewichen; dann aber erfuhr man, daß die Unpäßlichkeit Sr. M. durchaus keinen beunruhigenden Charakter habe; der König litt blos an einem jener Podagra-Anfälle, die seiner vortrefflichen Leibesbeschaffenheit nicht schaden.

— Die beiden Kammern des Parlaments werden sich am 20., der Pfingst-Feiertage wegen, bis zum 26. vertagen.

— Der Handels-Vertrag mit der Republik Columbia ist vom Könige am 11. unterzeichnet worden. Den Tag darauf hatte H. Rivadavia, Gesandter dieser Republik, eine Zusammenkunft mit H. Canning, zu Combwood, einem Landhause des Grafen von Liverpool, und die Auswechslung der Bestätigungs-Urkunde hatte sogleich statt.

— H. Canning hat am 17. auf den Tisch der Kammer der Gemeinen einen Vertrag zwischen Rußland und England gelegt, der sich auf gewisse Besitzungen auf der nordwestlichen Küste Amerika's bezieht. Dieser Vertrag ist englischerseits von H. Strafford Canning unterzeichnet. H. Canning legte hernach noch zwei andere Verträge auf

den Tisch; der eine zwischen England und Schweden, dessen Zweck die Unterdrückung des Sklavenhandels ist; der andere zwischen England und den Provinzen des Rio de la Plata.

— Der Fürst Esterhazy hat den 19. d. M. ein prachtvolles Fest gegeben, von dessen Glanze alle unsere Blätter erfüllt sind. Mehr als 1000 Personen waren eingeladen. Der Ball wurde um Mitternacht eröffnet, und um 3 Uhr des Morgens durch ein Souper unterbrochen, bei welchem jedesmal 200 Personen speisten und die Couverts viermal neu aufgelegt wurden, so daß im Ganzen 800 der Gäste förmlich zur Tafel saßen. Das Souper dauerte bis 5 Uhr des Morgens, worauf der Ball neu begann, dem ein geschmackvolles Dejeuner folgte, worauf der Fürst um 11 Uhr des Morgens in seinen Wagen stieg, um, vor seiner am 12. erfolgten Abreise nach dem Festlande, Abschied von H. Canning zu nehmen.

— Die Silberkammer des Herzogs von Northumberland, die er zur Krönung mitgenommen hat, wird auf 120,000 Pf. Sterl. geschätzt, eben so hoch sein Diamantenschmuck. Vor zwei Tagen sind auch die Brillanten der Frau Herzogin abgegangen und zu 60,000 Pf. Sterl. affekurirt worden.

— Der Herzog von Northumberland hat die Rede, die er im Namen des Königs von England an den König von Frankreich hielt, als er Sr. M. Karl X. und der kön. Familie in feierlicher Audienz vorgestellt wurde, in englischer Sprache gehalten.

Wir erhalten so eben durch außerordentliche Gelegenheit die englischen Journale vom 18. Die 3prozent. Konsol. waren zu 89 $\frac{1}{8}$ , 90.

— In der Pairskammer begann die Diskussion über die zweite Verlesung der Emanzipations-Bill schon Dienstags den 17., Abends um 8 Uhr, und wurde erst Mittwochs, den 18., Morgens um halb sechs Uhr, geschlossen. Für die zweite Verlesung stimmten 130, gegen dieselbe 178 Lords. Die Bill wurde also mit einer Majorität von 48 Stimmen verworfen.

## Italien.

Rom, den 7. Mai. Vorgestern reiste Monsignor Ucciani, Ablegat Sr. Heil. und dessen entfernter Verwandte, nach Paris ab, um dem Kardinal Eroy den rothen Hut zu überbringen. Er wird zu gleicher Zeit dem Dauphin einen geweihten Degen u. Hut überreichen. Dies ist eine Auszeichnung, die die Päpste hohen Prinzen und berühmten Generälen, nach ausgezeichneten Thaten erweisen. Das älteste Beispiel dieses Gebrauchs datirt von 1385, wo Forteguerra Forteguerra, Confaloniere von Lucca, dieser Ehre theilhaftig ward. D. Juan von Oesterreich empfing ihn nach dem Siege bei Lepanto, und Prinz Eugen von Savoyen nach dem von Zent über die Türken. Das letzte geweihte Schwert bekam 1753 oder 1759 der östreichische Feldmarschall Daun. Beide, Degen und Hut, werden an feierlichen Tagen, gewöhnlich aber nach der Weihnachtsmesse, vom Papste eingesegnet. Das Schwert hat einen goldenen Knopf; der



Hut ist von carmesinrothem Sammet, mit Hermelin gefüttert und mit einer goldenen Schnur eingefasst; in der Mitte ist eine Laube, hier nicht das Symbol des Friedens, sondern des heiligen Geistes, gestickt.

#### Preussen.

Berlin, den 17. Mai. Ihre Maj. die Königin der Niederlande sind mit Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Mariane gestern Abend, in erwünschtestem Wohlseyn, hier eingetroffen, und in Allerhöchstero Palais, unter den Linden, abgetreten, wo Ihre Maj. von Sr. Maj. dem Könige und von der ganzen Königl. Familie auf's herzlichste empfangen wurden. Der feierliche Einzug in die hiesige Residenz, wozu alle Anordnungen getroffen waren, unterließ auf Ihre Maj. der Königin ausdrückliches Verlangen.

— Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen (Bruder Sr. Maj. des Königs) ist von Mainz hier angekommen.

#### Rußland.

Petersburg, den 7. Mai. In Ländereien sind in ewigen und erbeigenthümlichen Besitz nach eigener Wahl in solchen Gouvernements, in welchen ausser der gesetzlichen Proportion von 15 Desätinen für die Kronbauern, sich noch überflüssige unbedaute Ländereien befinden, allernächtigst verliehen: dem Chef der Artillerie des 2. Infanteriecorps, Generalleutnant Ignatjew I, 5000 Desätinen; dem General-Intendanten der 1. Armee, Artillerie-Generalmajor Pirogow, 5000 Desätinen; dem Kommandeur des Irkutskischen Husaren-Regiments, Obristen Lanskoi I, 5000 Desätinen; dem Ober-Quartiermeister des 2. Infanteriecorps, Obristen von Rennekampff, 2000 Desätinen.

— In den Litthauenschen Gouvernements Wilna, Grodno und Bjalystock sind von Privatpersonen mehrers ergiebige Salzquellen entdeckt worden. Um die dortigen Gutsbesitzer zur Auffindung und Bearbeitung solcher Quellen aufzumuntern, hat die Regierung mehrere, diesen Industriezweig begünstigende Verfügungen erlassen.

— Alle unsere See- und Land-Zollämter haben unterm 21. März die Weisung erhalten, strenge darüber zu wachen, daß keine russischen Münzen aus dem Reiche geführt werden. Allen russischen Unterthanen, die auf Reisen über die Gränzen des Reiches gehen, ist nur gestattet, 50 Rubel Silber und 10 Rubel Kupfer bei sich zu führen.

#### Spanien.

Madrid, den 10. Mai. Der König und die königliche Familie residiren noch immer im Schlosse zu Aranjuez.

— Ein königliches Dekret vom 6. d. M. erklärt alle diejenigen, welche von den kompetenten Behörden, und auf die bestimmte Zeit, die durch die vorhergehenden Dekrete befohlene Reinigung nicht erhalten haben, ihrer Titel als Ritter der Orden Karls III. und Isabella's der Katholischen verlustig.

— Man schreibt aus Cadix, unter dem 29. April: Die Korvette la Yca, befehligt von dem Fregattens-

Lieutenant Don Pedro Hull, ist in Cadix, aus dem Hafen Quilloa bei Lima kommend, nach einer Fahrt von 118 Tagen eingelaufen. Es befinden sich viele spanische Offiziere an ihrem Bord, die in die Kapitulation Canterac's mit Bolivar mit inbegriffen sind; man sagt sogar, der General Canterac selber sey auf der Korvette. Ein einziger Offizier ist an's Land gestiegen, u. sogleich als Courier nach Madrid gereist; es wurde bisher streng verboten, sich mit den auf diesem Schiffe angekommenen Personen zu besprechen. Das Gerücht verbreitete sich, auch das Linienschiff Asia würde nächstens zu Cadix, mit einer großen Anzahl span. Offiziere und Familien ankommen. (Etoile.)

— Die englische Garnison von Gibraltar ist um zwei Regimente verstärkt worden.

#### Türkei.

Nach einem Schreiben aus Zante vom 18. April werden die ägyptischen Truppen auf Morea unter dem Oberbefehl Ibrahim Paschas von einem vormaligen französischen Obrist Seve, der sich jetzt Soliman Bey nennt, befehligt. Das Fußvolk steht unter dem Kommando eines gewissen Romey, ebenfalls eines Franzosen.

Die griechische Regierung hat derzeit 35,000 Mann Truppen in ihrem Solde, und jeden Tag noch nimmt die Zahl derselben zu. Der General-Lieferant der griechischen Armee, Graf Metaxas von Cephalaria, hat 30,000 Piafter erhalten, um damit verschiedene Aufkäufe in Zante zu machen. Er hat dieses auch öffentlich und ohne Hinterrück von Seiten der englischen Regierung gethan, welche die Einschiffung dieser Artikel am hellen Tage gestattete.

#### Verschiedenes.

Ein neues wohlriechend-kosmetisches Mittel, Cyphi genannt, wird jetzt in Paris stets beliebter, und droht das kölnische Wasser nach und nach ganz von den Toiletten zu verdrängen.

Ueber die englischen Trittmühlen, und ihre Anwendung zur Benutzung der Kräfte der Gefangenen in den Strafanstalten und Zuchthäusern.

#### (Fortsetzung.)

Während der Operation bewegt sich jeder Gefangene von dem Ende, wo er aufgestiegen ist, gegen das entgegengesetzte Ende des Rades hin, von wo der letzte Mann, so wie ihn die Reihe trifft, herabsteigt, um zu ruhen. Unverzüglich steigt ein anderer Gefangener wieder hinauf, damit die erforderliche Zahl immer voll bleibe, ohne daß die Maschine stillsteht. Die Zwischenzeit zur Ruhe kann dann für einen jeden Mann auf eine angemessene Weise bestimmt werden, indem man die Zahl der Männer, die nöthig ist, das Rad in Bewegung zu setzen, mit der ganzen anzustellenden Arbeiterzahl in ein



gehöriges Verhältniß stellt. Wenn z. B. solchergestalt immer 20 Arbeiter von 24 auf dem Rade seyn müssen, so wird ein jeder den Zeitraum von 12 Minuten in einer Arbeitsstunde zum Ausruhen erhalten. Eben so kann der Grad der Zwangsarbeit oder Anstrengung des Gefangenen geregelt werden, indem man die Zahl der Mannen auf dem Rade, oder die Wirkung, im Innern der Mühle verändert, u. dadurch die Geschwindigkeit vermehrt, oder vermindert. Durch einen Kugelregulator wird die Aufsicht erleichtert, indem eine Kugel angezogen wird, wenn die Geschwindigkeit des Umgangs des Rades nicht die gehörige ist. Dadurch sind die Arbeiter gezwungen, einen bestimmten Gang zu beobachten, und der Aufseher wird selbst in der Entfernung von dem Gange der Arbeit unterrichtet.

Die Tritträder haben mehrentheils in England den Durchmesser von 5 Fuß; doch gibt es auch größere bis zu 7 Fuß. Die mehresten haben 24 Tritte am Umfange, einige aber 26, 29 und 30, nach ihrem größeren Durchmesser; 24 scheint die passende Zahl für den Durchmesser von 5 Fuß. Die Zahl der Gefangenen, welche die Tritträder zu einer Zeit fassen, wird sehr verschieden angegeben. Die geringste ist 4, die höchste 52. Die vorhandenen Trittmühlen müssen also eine sehr verschiedene Länge haben. Die Anzahl der Schritte in einer Minute wird von 32 bis zu 87 angegeben; 48 ist aber diejenige, welche sich am mehresten findet. In den meis-

ten Anstalten ist die Arbeitszeit im Sommer 10, im Winter 7 Stunden, doch auch in manchen weniger.

Im Jahre 1823 waren bereits 54 Gefängnisse, oder Korrektionshäuser in England, mit den Trittmühlen versehen. Diese große Verbreitung derselben müßte zum Beweise ihrer praktischen Brauchbarkeit dienen. Und in der That scheinen sie mit sehr wesentlichen Vortheilen verbunden zu seyn, sowohl in polizeilicher, als in gewerblicher Hinsicht. Sie geben ein vortreffliches Korrektionsmittel für arbeitscheue u. widerspenstige Sträflinge. Die Arbeit darauf ist ungemein einfach. Sie erfordert keinen vorhergehenden Unterricht, eignet sich also für einen jeden Sträfling, der kräftig genug und gesund ist. Es bedarf dabei keines Zuchtmeisters, um über die Arbeit der Gefangenen zu wachen, da jedem Angestellten gleiche Arbeit aufgelegt ist, die er verrichten muß, und wovon er nicht den geringsten Theil von sich ablehnen kann. Dem Gefangenen wird kein Material oder Werkzeug in die Hand gegeben, welches er verderben oder mißbrauchen kann. Das Innere der Mühle ist unzugänglich, kann also nicht beschädigt werden. Ihr Betrieb erfordert sehr wenig Aufsicht. Sie ist nicht zusammengesetzt, daher wenig Reparaturen bedürftig, und keinen Störungen unterworfen. Ihre Kostspieligkeit steht auch mit dem Nutzen, den sie gewährt, in angemessenem Verhältniß.

(Fortsetzung folgt.)

Auszug aus den Karlsruber Witterungs-  
Beobachtungen.

21. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 0,5 L.	7,7 G.	46 G.	D.
M. 2	28 Z. 0,0 L.	17,5 G.	35 G.	D.
N. 10	27 Z. 11,4 L.	12,3 G.	38 G.	D.

Klar und lustig.

22. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,3 L.	9,9 G.	44 G.	D.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,0 L.	17,7 G.	39 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 Z. 10,5 L.	13,3 G.	41 G.	W.

Ganz bedeckt — allmählig lichter — meist heiter.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr starb Herr Johann Michael Böhringer, großh. bad. Hofkammerrath, nach einem kurzen Krankenlager in seinem angetretenen 76. Lebensjahre. Der unterzeichnete einzige Sohn macht diesen ihm so schmerzlichen Verlust den Verwandten und zahlreichen Freunden seines seligen Vaters hiermit bekannt; überzeugt von ihrer glüklichen Theilnahme verbittet er sich alle Beileidsbezeugun-

gen, und empfiehlt sich ihrer Freundschaft und Gewogenheit.  
Freiburg  $\frac{1}{2}$  B., den 20. Mai 1825.

Karl Böhringer.

Kassatt. [Versteigerung eichener Holländer-  
Klöße.] Des diesjährigen genehmigten Hiebplans gemäß,  
werden künftigen Samstag, den 28. d. M., im Kassatter  
Stadtwalde, Distrikt Grosbrufert

20 eichene Holländer-Klöße

stückweise öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber  
eingeladen werden, und sich früh um 9 Uhr im benannten  
Walde einfinden können.

Kassatt, den 15. März 1825.

Großherzogliches Oberforstamt.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Bei unter-  
zeichneter Stelle werden Samstag, den 4. Juni d. J.,

300 Malter Dinkel,

22 " Gerste und

20 " Haber,

und zwar Vormittags 8 Uhr, öffentlich versteigert; wozu die  
Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 18. Mai 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kassatt. [Bekanntmachung.] Die unterm 11.  
Febr. l. J. von hier aus ergangene öffentliche Aufforderung an  
den Besizer der Großherzogl. Amortisations-Kassenscheine Nr.  
5203, 5181, 7879, 8435, 9613, 9716 und 448 wird in An-  
sehung der Nr. 448, 8435 u. 9716 andurch zurückgenommen.

Verfügt bei Großherzogl. Badischem Hofgericht des Mittel-  
rheins; Kassatt, den 6. Mai 1825.

Erbr. v. Wechmar.